

Schenkendorf, Max von: Am Rhein (1800)

1 Ich bin herausgekommen,
2 Von Worms, der alten Stadt,
3 Ich habe wohl vernommen,
4 Daß es gerufen hat.

5 Am Ufer dort, am rechten,
6 Erscheint ein Mädchenpaar;
7 Da weht in langen Flechten
8 Ein goldnes Lockenhaar.

9 Und hier am grünen Flusse
10 Die Stadt so wonnesam,
11 Zu der mit mildem Gruße
12 Der milde Siegfried kam.

13 Was hat mich denn gezogen?
14 Was klang in ferner Luft?
15 O meldet, liebe Wogen,
16 Wo ist Sie, die mich ruft?

17 Nicht hüben und nicht drüben,
18 Von unten klingt's herauf;
19 Das Wünschen und das Lieben
20 Nimmt hier nur tiefen Lauf.

21 Du hast es ja gehöret
22 Das Lied nach weiser Kunst,
23 Wie Siegfried ward bethöret
24 Von süßer Frauengunst.

25 Um holden Schatz zu werben
26 Kam er mit seinem Schatz,
27 Zu werben und zu sterben

28 Kam er an diesen Platz.

29 Tief unten in dem Grunde,
30 Am feuchten, kühlen Ort,
31 Da ruht noch diese Stunde
32 Der Nibelungenhort.

33 So fließet nun ihr Wellen,
34 Und deckt ihn ferner zu,
35 Wenn Herzen sehnend schwellen,
36 Singt sie in stille Ruh.

37 Ich trag' ihn fort im Herzen
38 Den rechten treuen Schatz,
39 Da finden Lust und Schmerzen
40 Für lange Jahre Platz.

41 Mich wird sie nicht verderben
42 Die süße Frauengunst,
43 Doch gerne will ich sterben
44 In heil'ger Liebesbrunst.

(Textopus: Am Rhein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62373>)